Silvesterrede 2025

Liebe Schiltacherinnen und Schiltacher,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger aus Lehengericht,

werte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zum Silvesterzug im Jahre 2025.

Das Geschehen in der Welt ist turbulent und auch beunruhigend. Man könnte an dieser Stelle auf viele Punkte eingehen. Ich will die Ukraine herausgreifen. Seit drei Jahren dauert der Krieg mit Russland an und belastet die Menschen dort sehr. Wir hören die Nachrichten und sehen die Bilder und trotzdem ist der Krieg gefühlt weit weg und für uns wenig greifbar.

Dies wird anders, wenn man mit Ukrainern, die dort leben, direkt in Kontakt tritt. Ich hatte ein Treffen mit einem ukrainischen Bürgermeister, denn die Stadt Schiltach hat der Stadt Luka in der südöstlichen Ukraine ein Notstromaggregat für ihre Schule und ein ausrangiertes Feuerwehrfahrzeug, das nun zur Identifikation von Leichen im ganzen Land genutzt wird, gespendet.

Der Bürgermeister von Luka hat bei seinem Besuch in Deutschland berichtet, dass Luka im Sommer bereits 60 Tote und 25 Vermisste zu beklagen hatte, obwohl die Stadt Luka rd. 500 km von der Front entfernt ist. Doch besonders hat mich bewegt, als er mir ein Schrapnellgeschoss übergab, das an der örtlichen Schule im Drei-D-Druck-Verfahren gefertigt wird. Damit wurden für mich die Auswirkungen des Krieges, mit denen die ukrainische Bevölkerung täglich leben und umgehen muss, anschaulich und greifbar.

Auch bei uns verändern sich derzeit die Vorzeichen. Aber selbst wenn es auch bei uns wirtschaftlich deutlich schwieriger wird und dies sicher auch Sorgen in unseren Familien auslöst, leben wir hier in gesegneten Verhältnissen.

Unabhängig vom Weltgeschehen durften wir im zurückliegenden Jahr das 750-jährige Jubiläum unseres Städtles feiern. Wir hatten viele schöne Veranstaltungen und in diesem Rahmen noch mehr gute und wertvolle Begegnungen. Das Stadtfest hat wieder einmal gezeigt, was unsere Vereine leisten können – ein herzlicher Dank für dieses tolle ehrenamtliche Engagement.

In den zurückliegenden Jahren hatte uns der Umbau der alten Grundschule in der Bachstraße stark beschäftigt. Wir konnten 2025 trotzdem Projekte umsetzten.

In der Verwaltung haben wir den ersten Schritt zum papierlosen Büro gemacht.

Im Bereich der Kindergärten haben wir einen Bauwagen für den ev. Kindergarten angeschafft; damit konnte am Häberlesberg eine reine Waldgruppe eröffnet werden.

Die Herstellung des Brandschutzes in der Gemeindehalle in Vorderlehengericht hat sich deutlich aufwändiger dargestellt als anfangs gedacht. Nächstes Jahr soll eine neue Mikrofon- und Lautsprecheranlage hinzukommen.

Mit dem wachsenden Tagestourismus wird auch der Bedarf an öffentlichen Toiletten größer. Am Haltepunkt „Mitte“ kann demnächst eine weitere Möglichkeit eröffnet werden.

Mit der Neugestaltung der Anlage rund um das Gedenkkreuz konnte ein Projekt abgeschlossen werden, das schon lange auf der Agenda stand. Die Anlage ist gelungen und lädt in den wärmeren Monaten zum Verweilen ein.

Der Schloßberg soll insgesamt als Naherholungsgebiet aufgewertet werden. Im 1. Bauabschnitt soll vor allem der Rundweg deutlich besser begehbar gemacht und mit Spielstationen ausgestattet werden. Das Projekt kann in die Umsetzung gehen, sobald das Denkmalamt das förmliche Einverständnis gibt.

Wir werden weiterhin mit neuen Projekten unser Städtle für Touristen und Einheimische noch attraktiver machen, damit die Auszeichnung der UN als Best Tourism Village gerechtfertigt ist und bleibt.

Mit dem Bau des barrierearmen Abgang beim Sportplatz konnte einem weiteren Wunsch aus der Bevölkerung Rechnung getragen werden.

Personen mit eingeschränkter Mobilität können nun leichter eine Runde über den Sportplatz laufen.

Dieser Spaziergang wird im Laufe des nächsten Jahres noch attraktiver, wenn die Straße „Vor Kuhbach“ saniert und mit einer Straßenbeleuchtung versehen wurde. Die Straße soll auch im Rahmen der Möglichkeiten etwas verbreitert werden.

Auch auf unserem Friedhof konnte im Jahr 2025, mit der Anlage des Urnengemeinschaftsfeldes und je einem Feld für Wahl- und Einzelgräber, ein erster Teil der Gesamtplanung umgesetzt werden.

Der zweite Bauabschnitt wird das Gesicht des Friedhofs deutlich aufwerten. Es werden neben der Sanierung des Hauptwegs verschiedene Wegebeziehung optimiert. Die größte Maßnahme ist sicher die Neugestaltung eines Großteils der Fläche oberhalb des Hauptwegs. Hier werden Bäume gepflanzt und in Zukunft verschiedene Formen an Rasen- und Baumgräbern angeboten.

Auch der Neubau der Aussegnungshalle wird vorbereitet. In der ersten Jahreshälfte wird die Zuwegung ertüchtigt und in der zweiten Jahreshälfte wird die jetzige Aussegnungshalle abgebrochen, sodass im Jahr darauf mit dem Neubau begonnen werden kann.

Auch die Sanierung und Aufwertung der Spielplätze bei der Gerberei Trautwein und am Baldersberg wird nächstes Jahr umgesetzt, ebenso wie der stark in Anspruch genommene Außenspielbereich des evangelischen Kindergartens.

Durch den Eintrag von Streusalz ist auch der Beton der Quartiersgaragen bei der alten Grundschule und der „Markthalle“ stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Diese aufwändige Betonsanierung wird ebenfalls nächstes Jahr von uns in Angriff genommen.

Auch im Stadtgarten müssen wir nach dem Absterben der Linde Veränderungen vornehmen. Nach dem die gesamte Anlage auf die Linde ausgerichtet war, soll eine Ersatzpflanzung durch eine andere, besser geeignete Baumart den Kerngedanken der Planung aufgreifen. Nach dem ein neuer Baum Zeit zum Wachsen braucht, sollen vorerst 2 Sonnensegel Schatten spenden. Die genauere Planung wird in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen vorgestellt.

Im Außenbereich wird uns weiter die Wasserversorgung beschäftigen. Es ist schwierig hier eine Lösung zu finden, die allen Belangen einigermaßen gerecht wird und in die Zukunft gerichtet ist.

Ein weiteres wichtiges Projekt für die Zukunft von Schiltach ist auch die Aufstellung des Bebauungsplans „Vor Leubach“. Diese Flächen für Wohnungsbau und nicht störendes Gewerbe sind von elementarer Bedeutung für die weitere Entwicklung unseres Städtles. Wir werden uns weiter für die Umsetzung einsetzen und das Abwägungsprotokoll mit rund 80 Seiten im 1. Quartal in den Gemeinderat einbringen.

Grundsätzlich werden wir in den nächsten Jahren mehr in den Bau von Wohnungen investieren.

Ebenfalls von elementarer Bedeutung ist die grundlegende Sanierung unserer gemeinsamen Grundschule. Nach dem viele Leistungen europaweit ausgeschrieben werden müssen, werden wir das kommende Jahr für Planungen, erste Ausschreibungen und Beantragung von Zuschüssen für dieses Projekt mit einem Kostenrahmen von knapp 10 Mio. € benötigen, damit die Schule zum Schuljahreswechsel 2027 in Container ausgelagert und mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann.

Und jetzt möchte ich noch von einem Projekt im nächsten Jahr berichten, welches eine echte Bereicherung für unser Städtle wird. Es wird unspektakulär mit der Verlegung der Bushalte „Pflüger“ etwas stadtauswärts beginnen. In der Folge soll dann am jetzigen Standort der Bushaltestelle eine „Flußbar“ entstehen. Es wird eine Fläche entstehen, die teilweise überdacht ist und in das Vorland auskragt. Aus einem schlicht gehaltenen Quader heraus, wird eine Bewirtung in den wärmeren Monaten erfolgen. Ich bin überzeugt, dass dies unsere Städtle deutlich aufwertet. Mit der Neuverpachtung des Adlers zum 1. Februar, dem Kreuz, dem L‘ Aperitivo, dem Bachbeck und der Eisdiele erhalten wir so einen attraktiven, neuen gastronomischen Schwerpunkt.

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben sich für das kommende Jahr viel vorgenommen. Wir wollen jedoch mit einem Beteiligungsprozeß direkt bei Ihnen, bei den Bürgern ihre Meinungen und Anregungen abholen. Die verschiedenen Beteiligungsformate starten im Januar mit einer Auftaktveranstaltung und werden zum Sommer abgeschlossen. Wir wollen möglichst viele Bürger „abholen“, damit sie unserem Städtle verbunden bleiben und sich weiter einbringen.

Denn der wichtigste Punkt ist das groß ehrenamtliche Engagement, das hier in Schiltach gelebt wird. Egal ob bei den Kirchen, der Feuerwehr oder dem DRK, den Sport- und kulturtreibenden Vereinen, dem Sozialen Netzwerk, dem Treffpunkt oder Gottlob-Freithaler-Haus - überall werden unzählige freiwillige Stunden für die Gemeinschaft erbracht. Herzlichen Dank dafür, das macht Schiltach aus, das macht unser Städtle lebenswert.

Auch die Gemeinde- und Ortschaftsräte arbeiten ehrenamtlich. Ihnen und Herrn Ortsvorsteher Kipp darf ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. In diesen Dank darf ich auch den Kollegen aus Schenkenzell, Herrn Bernd Heinzelmann, mein Team auf dem Rathaus und technischen Bereichen und die Vertreter der Industrie, des Handels, Handwerks und der Gastronomie einbeziehen. Lassen Sie uns unser Städtle auch weiterhin gemeinsam weiterentwickeln.

Zu den bereits beschriebenen vielen neuen Projekten, haben wir eine attraktive Stadt und geordnete Finanzen, deren Sicherung ich als wichtige Aufgabe ansehe.

Neben einem guten Umfeld können wir unseren Bürgern und Besuchern neben einem vielfältigen Kulturprogramm auch eine intakte Schwarzwaldlandschaft bieten, für deren Erhalt ich mich auch persönlich als Vorsitzender des Landschaftserhaltungsverbands seit vielen Jahren einsetze.

Wir haben seit vielen Jahre neben einer Ganztagesgrundschule mit Ferienbetreuung, auch ein Jugendhaus mit unterschiedlichen Angeboten und ein differenziertes Kindertagesstättenangebot.

Auch den Bürgerinnen und Bürgern mittleren Alters wird mit den Sportmöglichkeiten, dem Freibad, dem gastronomischen und kulturellen Angebot viel geboten.

Im Bereich der Gesundheit haben wir neben einer Apotheke, den Haus- und Zahnärzten, Ergo- und Physiotherapeuten auch die Fachrichtungen Psychotherapie und Neurologie am Ort und die zeitlichen Angebote werden im Bereich der Urologie auf volle 3 Tage und der Gynäkologie auf 1,5 Tage pro Woche ausgeweitet.

Für die Senioren haben wir mit einem offenen Angebot, dem Treffpunkt, der Nachbarschaftshilfe, dem Essen auf Rädern, dem Mobilen Pflegedienst,

der Tages-, Kurzzeit- und vollstationären Pflege ein umfassendes Angebot um das wir in der ganzen Region beneidet werden.

Auch in der zweiten Hälfte dieses Jahrzehnts stehen z.B. mit der notwendigen Umgestaltung des Straßenraums nach der Tunnelsanierung oder dem Bau eines neuen Feuerwehrhauses große und interessante Projekte an.

Ich sehe es als großes Glück an hier in Schiltach leben und die Entwicklungen in unserer Stadt Schiltach in maßgeblicher Position mit verantworten zu dürfen.

In den vergangenen 23 Jahren hat die Stadt Schiltach und ihr Geschehen mein Leben maßgeblich bestimmt. Ich konnte zusammen mit verschiedenen Personen und Gruppierungen vieles für unser Städtle erreichen. Ich würde dies gerne fortsetzen.

Ich werde mich daher im Jahr 2026 nochmals als Bürgermeister dieser Stadt bewerben und würde gerne die Zukunft unseres Städtles zusammen mit Ihnen gestalten.

Ich wünsche Ihnen nun allen von ganzem Herzen viel Erfolg und vor allem ein gesundes und glückliches Jahr 2026.

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist bis 31.12.2025, 22.00 Uhr